

(Ebook free) Ein Meister aus Deutschland: Heidegger und seine Zeit

Ein Meister aus Deutschland: Heidegger und seine Zeit

Von Rüdiger Safranski

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #33153 in eBooksVerffentlicht am: 2014-02-03Erscheinungsdatum: 2014-02-03File Name: B00I4UA4BS | File size: 46.Mb

Von Rüdiger Safranski : Ein Meister aus Deutschland: Heidegger und seine Zeit before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ein Meister aus Deutschland: Heidegger und seine Zeit:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dem Sein auf der SpurVon HannielMein AnspruchDies ist mein erstes Sekundrwerk zu Heidegger, das ich aufmerksam

gelesen habe. Mein Anspruch war es, einen Einblick über Leben, Denkweg und daraus entstandenem Werk zu erhalten. Diese Erwartung wurde vollumfänglich erfüllt. Das Vorwort fasst vieles wortstark zusammen: Die Leidenschaften und Katastrophen des ganzen Jahrhunderts sind darin. Bei Heidegger ist noch die ganze wunderbare Metaphysik da, aber im Augenblick ihres Verstummens. Wonach er fragte und suchte, das nannte er das Sein. Er entwickelte die Philosophie eines Daseins, das sich unter einem leeren Himmel und unter der Gewalt einer alles verschlingenden Zeit vorfindet. Philosophieren heißt am Ende nichts anderes als Anfang sein. In den Anfängen der Philosophie in Griechenland suchte er nach der vergangenen Zukunft. Sind Spuren von Hagiographie erkennbar? Vor schwierigen Strecken, Lagen und Widersprüchen wird kein Halt gemacht. Verkrampfungen bewirkt immer noch Heideggers politische Verstrickung. Safranski benennt Beschnignungen, Widersprüche und Vergesslichkeiten. Er benennt den Zusammenhang zwischen Idee und schrecklicher Folge in der Tat, seine politische Unbedarftheit und Selbstverliebtheit. Auch seine Liebschaften mit Elisabeth Blochmann und natürlich der 17 Jahre jüngeren Hannah Arendt werden thematisiert. Heidegger lebte oft in seiner Hütte. Seine Frau besorgte ihm Erziehung und hielt ihm den Rücken frei. So weit so realistisch. Der Leser erfährt, dass sein Bruder 30.000 Manuskriptseiten abgetippt und während der Kriegsjahre in einem Banktresor verwahrt hat. Heidegger in seiner Jugend Mitglied im Gralbund, einer strikt antimodernistischen Gruppierung der katholischen Jugendbewegung war er, wenn er in seinem Geburtsort Meikirch war, er bis ins hohe Alter die Gottesdienste in der St.-Martins-Kirche besuchte und im Chorgestühl Platz nahm, wo er schon als Luterbub gesessen hatte. Der Neokantianer Heinrich Rickert die Habilitation Heideggers 1915 annahm, sich aber nicht die Mühe machen wollte, sie zu lesen. Er oft in Bauernkitteln auftrat und schon mal gerne mit den Skiern von der Tour direkt zum Hrsaal marschierte. Heidegger in Bultmanns Seminar eine Interpretation des Luther-Kommentar zu Genesis 3, zur Sündenfall-Geschichte, vortrug er Anfang der vierziger Jahre auf Druck des Verlages die Husserl-Widmung auf dem Vorsatzblatt von SEIN UND ZEIT zurückzog er nach dem Urteil seiner Suspendierung nach dem Zweiten Weltkrieg einen Zusammenbruch erlitt die Universität und die französische Militärregierung gegen Heidegger gerade in dem Augenblick verschriftet vorgingen, als Heideggers zweite große Karriere in der französischen Kulturszene startete sein Entnazifizierungsverfahren im März 1949 mit dem Urteil Mitläufer. Keine Sühnemaßnahmen abgeschlossen wurde er bei Vorträgen vor Grossbürgerlichen in Hamburg ein neues Publikum fand, die gerade das ehrfurchtgebietend Unverständliche schätzten im hohen Alter oft in seiner Lieblingsbeiz anzutreffen war und Feuer fing für Franz Beckenbauer reden wollte. Zitate zum Abstecken von Heideggers Philosophie 1. Die Zumutung und das Unbequeme bleiben Wahrheitskriterien; aber später gilt gerade der vermeintliche Wahrheitsbesitz unter der Obhut des Glaubens als bequemer Weg und deshalb als Verrat an der Wahrheit. (Positionsnummer 522) 2. Heidegger will beides vermeiden: den Absturz in den Materialismus und die falsche Himmelfahrt des subjektiven Idealismus. (872) 3. Er fing auch mit seinem eigenen Denken immer wieder neu an, und es fiel ihm schwer, gelten zu lassen, was er einmal geschrieben hatte. (1523) 4. Für Heidegger ist der traditionelle erkenntnistheoretische Subjekt-Objekt-Dualismus überwunden von zwei Seiten: von der sich zeigenden Welt und von dem immer schon auf Welt bezogenen Bewusstsein. (1709) 5. (zur Vorlesung 1919 Die Idee der Philosophie als Urwissenschaft) Man muß also die Aufmerksamkeit auf die Aufmerksamkeit richten. (1940) 6. Heidegger vertieft sich in das Erleben, um unserem Sein in Situationen auf die Spur zu kommen. (2069) 7. Philosophie ist gesteigerte Unruhe. Sie ist gleichsam methodisch betriebene Unruhe. (2369) 8. Philosophie muß sich auf sich selbst verlassen können als das freie Fragen des rein auf sich gestellten Daseins. (2907) 9. Es geht dabei um keine mysteriöse Tiefe, um keine Unterwelt des Unbewussten oder der Welt des Spirituellen, sondern um die Selbstdurchsichtigkeit der Lebensvollzüge, auch der alltäglichen. (2936) 10. Der Sinn von Sein ist die Zeit. Die Pointe wird verraten, aber um sie verständlich zu machen, braucht Heidegger nicht nur dieses ganze Buch, sondern auch den Rest seines Lebens. (2970) 11. Der Sinn ist die Zeit, aber die Zeit gibt keinen Sinn. (3080) 12. Man kann Heideggers Fundamentalontologie als den aufwendigen Versuch verstehen, dem Dasein die Fluchtwege abzuschneiden. (3181) 13. Es geht nicht primär um das gute und ethisch richtige Handeln, sondern um die Eröffnung von Chancen für große Augenblicke, es geht um Intensitätssteigerung des Daseins. (3329) 14. Der Mensch ist, sagt Heidegger, Platzhalter des Nichts (WM, 38). Die Transzendenz des Daseins ist also das Nichts. (3586) 15. Heidegger übernimmt die Merkmale des so verstandenen Numinosen, aber streicht den Jenseitsbezug. Das Dasein selbst ist das Numinose, das geheimnisvoll Schreckenerregende. (3921) 16. Es ist die Welt gesehen aus der Perspektive der Eigentlichkeit, die Arena der Geworfenheit und des Entwurfs, der Sorge, des Opfers, des Kampfes, eine Welt vom Geschick durchwaltet, vom Nichts und dem Nichtigen bedroht; ein gefährlicher Ort, an dem nur die zur Obdachlosigkeit Entschlossenen, die wirklich Freien, aushalten können, ohne Schutz suchen zu müssen unter dem Dach vorgegebener Wahrheiten. (4402) 17. Für Heidegger bedeutet der Erde treu bleiben: über die Verwicklung ins Seiende nicht das Sein zu vergessen. (6016) 18. Im ersten Anlauf (bis SEIN UND ZEIT) blieb er im Dasein stecken, bei jenem Sein, das die Existenz verwirklichen will; im zweiten Anlauf oder eben im gekehrten Zugang will er auf ein Sein hinaus (im wörtlichen Sinne), von dem das Dasein angesprochen. (7249) 19. Es gibt für Heidegger ganz einfach keine machbare Lösung des Problems der Technik. (7883) 67 von 72 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die derzeit beste Heidegger-Biographie Von Christian Hartmann Bereits der Titel des vorliegenden Buches von Safranski ist eine auf's Uerste verdichtete Zusammenfassung des inhaltlichen Programms der über 500 Seiten starken Heidegger-Biographie. Beim "Meister aus Deutschland" konnotieren gleichzeitig Paul Celans Todesfuge als auch der große deutsche Mystiker Meister

Eckehard. In der Tat gelingt es Safranski, das Thema "Heidegger" von allen Seiten zu beleuchten ohne dabei in die Politisierungsfalle zu gehen, wie dies viele andere Bücher zu diesem Thema tun. So wird ein Martin Heidegger sichtbar, der eben zugleich in das NS-Regime verstrickt, aber auch einer der größten Philosophen des 20. Jahrhunderts war. Das Buch bietet aber nicht nur eine wirklich gute biographische Darstellung, sondern ermöglicht auch einen tiefen Einblick in die Denkwelt Heideggers sowie deren Entwicklung in der Zeit. Besonders vor dem Hintergrund der starken aktuellen Popularität von Zen kann der Leser erfahren, wie ähnliche Ideen und Konzepte auch im Westen bereits erdacht wurden. Insgesamt ein sehr empfehlenswertes Lesevergnügen. 27 von 28 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das erhellendste Buch über Heidegger. Von Julia K. Stein. Wer Heidegger jemals gelesen hat, weiß, dass er das Gehirn zum Glücken bringt - so unverständlich und frustrierend ist es oft, das man aufgeben will: Muss man das so kompliziert sagen? Aber Heidegger bewegt sich auf den Grenzen der Sprache und Rüdiger Safranski lichtet das Dunkel. Ich habe während meines Philosophie-Studiums viele Bücher zu Heidegger gelesen und mich durch Sein Zeit gekämpft - Safranskis Buch ist eines der verständlichsten und großartigsten und einer meiner Germanistik-Professoren sagte mir einmal ganz ehrlich, erst nach Safranskis Buch habe er das Gefühl, Heidegger verstanden zu haben. Safranski gelingt es in dem Buch wie so oft, wie eigentlich in allen seinen Büchern, den Geist der Portraitierten durchschaubar zu machen und - ganz nebenbei - eine ganze Zeit und Epoche lebendig zu machen. Danke, Rüdiger Safranski, dass Sie so großartige Bücher schreiben!

Kurzbeschreibung Rüdiger Safranski legt mit seinem großen Buch über Martin Heidegger die Biographie über den wirkungsmächtigsten (und umstrittensten) Philosophen des 20. Jahrhunderts vor. Es ist darüber hinaus auch die Biographie der Epoche, selbst ein Stück Philosophie über den Zusammenhang von Denken und Leben und der Ausdruck eines souveränen Verhältnisses zum philosophischen Erbe Heideggers. Und: endlich kann man Heidegger nicht nur lesen, sondern auch verstehen! Kurzbeschreibung Rüdiger Safranski legt mit seinem großen Buch über Martin Heidegger die Biographie über den wirkungsmächtigsten (und umstrittensten) Philosophen des 20. Jahrhunderts vor. Es ist darüber hinaus auch die Biographie der Epoche, selbst ein Stück Philosophie über den Zusammenhang von Denken und Leben und der Ausdruck eines souveränen Verhältnisses zum philosophischen Erbe Heideggers. Und: endlich kann man Heidegger nicht nur lesen, sondern auch verstehen! Der Verlag über das Buch Rüdiger Safranski legt mit seinem großen Buch über Martin Heidegger die Biographie über den wirkungsmächtigsten (und umstrittensten) Philosophen des 20. Jahrhunderts vor. Es ist darüber hinaus auch die Biographie der Epoche, selbst ein Stück Philosophie über den Zusammenhang von Denken und Leben und der Ausdruck eines souveränen Verhältnisses zum philosophischen Erbe Heideggers. Und: endlich kann man Heidegger nicht nur lesen, sondern auch verstehen! Safranskis Buch stellt nun nach einigen Anläufen die erste brauchbare Biographie des Mannes dar, der tatsächlich der meistübersetzte Philosoph deutscher Sprache ist. Und es ist vor allem von der ersten bis zur letzten Zeile ernst und lesbar vorzüglich.
SDDEUTSCHE ZEITUNG